

Arndt, Ernst Moritz: Ermunterung (1814)

1 Willst du sinken, nichts als sinken,
2 Armes, krankes Menschenherz?
3 Immer nur den Becher trinken,
4 Den dir füllt Sorg' und Schmerz?
5 Immer alles nur in grauen,
6 Schwarzen Erdenfarben sehn?
7 Lerne doch nach oben schauen,
8 Wo die heitern Sterne gehn.

9 Dahin schau'! Da ist dein Eigen,
10 Da dein altes Heimatland;
11 Dahin schau'! Und lerne steigen
12 Aus dem dünnen Erdensand,
13 Aus dem trüben Nebelstaube –
14 Nimm den Flug und zittere nicht,
15 Glaube, was der Christenglaube
16 Bald zweitausend Jahre spricht.

17 Da hinauf! Da ist dein Streiter,
18 Vor dem Not und Tod zerfällt,
19 Dahin schau'! Und hell und heiter
20 Blüht dir wieder Gottes Welt –
21 Schaue, schau' auf diesen Einen:
22 Immer steht der Held bereit,
23 Der sein Himmelreich lässt scheinen
24 Auf dein kurzes Erdenleid.

25 Ja, auf diesen Einen, deinen
26 Heiland, schaue, halte fest
27 An dem Einen, der die Seinen
28 Nun und nimmermehr verläßt;
29 Aus ihn sollst allein du schauen,
30 Der vom Himmel niederkam,

31 Der hinweg des Todes Grauen
32 Und der Hölle Schrecken nahm.

33 Schaue! Suche! Du wirst finden,
34 Halt, was du gefunden hast,
35 Und so gib den leichten Winden
36 Alle schwere Erdenlast
37 Mutig! Denn der höchste Sieger
38 Schreitet dir im Streit voran,
39 Und die Lösung tönt dem Krieger:

(Textopus: Ermunterung. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/59742>)